

PARKETTVERKLEBUNG AUF CALCIUMSULFAT(FLIESS)ESTRICH (UG 8)

WAS SIND CALCIUMSULFAT(FLIESS)ESTRICHE?

Estriche auf Calciumsulfatbasis sind Estriche, deren Bindemittel hauptsächlich aus Calciumsulfat-Binder (CaSO₄-Binder) besteht. Als Calciumsulfate werden zum Beispiel Naturanhydrit, synthetischer Anhydrit, Anhydrit aus REA-Gips und Alpha-Halbhydrat eingesetzt. Calciumsulfat bindet nach Zugabe von Wasser durch Bildung von Calciumsulfatdihydratkristallen ab. Als Zuschlagstoffe werden Sand oder Split in verschiedenen Körnungen oder körniger Anhydrit, neben verschiedenen Additiven, eingesetzt. Einen erheblichen Marktanteil hat sich der selbstverlaufende, sogenannte Calciumsulfatfließestrich erobert.

EIGENSCHAFTEN VON CALCIUMSULFAT(FLIESS)ESTRICHEN:

- ✓ Aufgrund des geringen Schwindmaßes des Calciumsulfat(fließ)estrichs können größere Flächen fugenlos verlegt werden.
- ✓ Die pump- und fließfähigen Fließestriche können vom Estrichleger schnell eingebracht werden, verlaufen selbständig und zeichnen sich in der Regel durch eine gute Ebenheit aus.
- ✓ Calciumsulfat ist kein hydraulisches Bindemittel und im ausgehärteten Zustand nicht feuchtigkeitsbeständig. Eine dauerhafte Feuchtigkeitseinwirkung führt meist zur Zerstörung der Kristallstruktur.
- ✓ Ein Calciumsulfat(fließ)estrich ist in der Regel recht früh begehbar, jedoch hängt die Trocknung auf Belegreife sehr stark von den raumklimatischen Bedingungen und der Dicke des Estrichs ab.
- ✓ Die Festigkeit des Calciumsulfat(fließ)estrich wird sehr stark von dem Trocknungsgrad beeinflusst: „Je trockener der Estrich, umso höher die Festigkeit“.

PRÜFEN AUF BELEGREIFE VON CALCIUMSULFAT(FLIESS)ESTRICHEN:

Durch die große Zahl der Calciumsulfat(fließ)estrichhersteller und der angebotenen Produkte und die damit verbundenen unterschiedlichen Erscheinungsbilder (z. B. Oberflächenbeschaffenheit, Farbe, Korngröße) ist es zum Teil schwierig, einen Calciumsulfat(fließ)estrich auf der Baustelle sofort als solchen zu erkennen und entsprechend zu bewerten. In diesem Zusammenhang ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass gerade die

Bewertung der Oberfläche und die entsprechenden Untergrundvorbereitungen eine entscheidende Rolle für eine schadensfreie Parkettverklebung spielen. Neben den allgemein gültigen Prüfpflichten nach DIN 18356 sollten bei der Parkettverlegung auf Calciumsulfat-(fließ)estrich einige Besonderheiten beachtet werden:

- ✓ Die ermittelte Restfeuchte darf für eine nachfolgende Beklebung mit Parkett höchstens 80% KRL (0,5 CM%), bei Fußbodenheizung maximal 75% KRL (0,3 CM%) betragen. Die Probe für die beide Messungen sollte vorzugsweise aus dem unteren Estrichbereich entnommen werden.
- ✓ Die Oberflächenbeschaffenheit und -festigkeit wird mit Hilfe der Gitterritzprüfung beurteilt. Sollten sich nach dieser Prüfung Anhaltspunkte für eine harte Schale ergeben, ist eine zusätzliche Hammerschlagprüfung durchzuführen.
- ✓ Calciumsulfatfließestriche müssen grundsätzlich angeschliffen oder maschinell gebürstet werden. Anschließend ist die Oberfläche von Stäuben durch intensives Absaugen zu säubern. Für konventionell eingebrachte Calciumsulfatestriche empfehlen wir die gleiche Vorgehensweise. Besteht die Oberfläche aus dünnen, festen Schalen oder Zonen geringer Festigkeit, müssen diese mittels geeigneter Maschinen (z.B. Schleifmaschine mit 16er Korn) bis auf festes Estrichgefüge und sichtbarem Zuschlag abgeschliffen werden.
- ✓ Bei dem Einsatz von lösemittelfreien Dispersionsparkettklebstoffen und Dispersionsgrundierungen ist die Estrichoberfläche auf eine ausreichende Saugfähigkeit zu prüfen. Bei einer sehr dichten und wenig saugfähigen Estrichoberfläche sind das Eindringen eines Dispersionsvorstrichs und die Haftung des Dispersionsklebstoffs deutlich reduziert. Erscheint die Oberfläche schlecht saugfähig, ist daher der Einsatz einer Spachtelmasse notwendig.

TECHNISCHE INFORMATIONEN

VORGEHENSSYSTEMATIK BEI DER PARKETTVERLEGUNG AUF CALCIUMSULFAT(FLIESS)ESTRICHEN

Untergrundprüfungen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Auf homogenes Gefüge (homogener Aufbau über die gesamte Dicke) ✓ Auf Restfeuchtigkeit prüfen ✓ Auf Verschmutzung ✓ Auf Saugfähigkeit ✓ Auf Oberflächenbeschaffenheit und Festigkeit ✓ Auf Ebenheit 	
Untergrundbeschaffenheit	Typ 1:	feste, offenporige (gut saugfähige), griffige Oberfläche
	Typ 2:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Leicht ritzbar ✓ Staubige, mehligte Oberfläche oder leicht glänzende Sinterschicht
	Typ 3:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schlecht saugfähig ✓ Harte, glatte Schale

	Klebstoffsystem	Dispersionsklebstoff		Reaktionsharzklebstoff
		STAUF M2A-Typen		STAUF PUK-Typen STAUF SMP-Typen STAUF SPU-Typen
Typ 1	Vorarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Anschliff oder maschinelles Bürsten ✓ Gründliches Absaugen 		
	Grundierung	STAUF VDP 130		
	Spachtelung	--1)		
Typ 2	Vorarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Abschliff bis auf festes Korn ✓ gründliches Absaugen 		
	Grundierung	STAUF VEP 195 + Quarzsand	STAUF WEP 180 + Quarzsand	STAUF VEP 195 STAUF VPU 155 S STAUF WEP 180
	Spachtelung	STAUF XP 20		
Typ 3	Vorarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> ✓ maschinelles Entfernen der harten Schale ✓ gründliches Absaugen 		
	Grundierung	STAUF VEP 195 + Quarzsand	STAUF WEP 180 + Quarzsand	STAUF PUK-Typen STAUF SMP-Typen STAUF SPU-Typen
	Spachtelung	STAUF XP 20		

1) Spachtelung bei unebenen Untergründen erforderlich (siehe Technisches Merkblatt), dann mit z. B. STAUF VDP 130 oder D 54 grundieren.

Die vorstehenden Angaben entsprechen dem derzeitigen Entwicklungsstand. Sie sind insofern als unverbindlich zu betrachten, da wir keinen Einfluss auf die Verlegung haben und die Verlegevoraussetzungen örtlich unterschiedlich sind. Ansprüche aus diesen Angaben sind daher ausgeschlossen. Dasselbe gilt auch für den kostenlos und unverbindlich zur Verfügung gestellten kaufmännischen und technischen Beratungsdienst. Wir empfehlen daher, ausreichende Eigenversuche durchzuführen und selbst festzustellen, ob sich das Erzeugnis für den vorgesehenen Verwendungszweck eignet.032024